

Zeitschrift:	Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber:	Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	7 (1897)
Artikel:	Zur Münzkunde Kleinasiens [Schluss]
Autor:	Imhoof-Blumer, F.
Kapitel:	Nachträge
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-172108

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachträge

Zu II. ANINETOS. Wie die folgende Münze zeigt, wurde hier noch zur Zeit des Traianus Decius geprägt :

13. Br. 29. — **ΕΡΕΝΙΑ ΑΙΤΡΥΚΙΛΛΑ ΣΕΒ.** Brustbild der Herennia Etruscilla rechtshin. Am Halse Gegenstempel mit **Σ.**

R. **ΕΠ. ΓΑ(?) . . ΕΥΠ|ΟΡΟV l., ΑΝΙΝΗΣΙΩΝ r.** Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, den Thrysos schräg in der Linken; vor dem Gotte ein aufspringender Panther linkshin, hinter ihm eine von einer Nebris bedeckte *Stele*, auf die Dionysos den linken Arm lehnt.

M. S.

Zu VIII. APOLLONOSHIERON :

Br. 45. — **ΤΙΒΕΡΙΟC Κ|ΑΙCAP.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΑΠΟΛΛΩ|Ν|ΙΕΡΙΤΩΝ.** *Lyra.*

M. S.

Br. 45. — **M. AV. ΟVH[POC] | [KAI]CAP.** Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.

R. **ΑΠΟΛΛΩΝΙ|ΕΡΙΤΩΝ.** Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Zu XXII. HYRKANIS :

6. Br. 34. — **AVT. [KAI. M.] AV | PH. ΚΟΜΟΔΟC.** Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. [CTPA. A.] ΟVΕΤΤΙΟV | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟV und im Abschnitt ΥΡΚΑΝΩ[N]. Auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzt Sarapis mit Kalathos rechtshin; er stützt die Rechte auf den Sitz und hält in der Linken schräg das Scepter.

M. S.

Zu XXIV. MAGNESIA :

Das Monogramm ΔΑ der an *Sikyon* restituirten Münzen ist, da in Städten ohne lateinisches oder römisches Gemeindestatut Duumviri als oberste Gemeindebeamte undenkbar sind, wahrscheinlich in δυανδρικός aufzulösen. Polyænus¹ kam dieser Titel als gewesenen Duumvirn der Colonie Korinth zu.

Zu XXX. NYSA, Nr. 42 :

Ramsay hält Εὐβοσία und Εὐποσία als Namen zweier verschiedener Göttinnen auseinander; den ersten nimmt er für die Göttin der Fruchtbarkeit des Bodens, den anderen für die der öffentlichen Gelage in Anspruch².

Da die Annahme eines Wechsels von β und π innerhalb des Griechischen, wenigstens der hellenistischen und späteren Zeit, schlechterdings unstatthaft ist³, so haben wir es hier in der That mit zwei verschiedenen Wortbildungen zu thun, von denen εὐβοσία die gute Weide, auch die Fruchtbarkeit des Bodens und die Fülle an Nahrung, εὐποσία guten Trank oder den Reichthum an Wasser oder die Fülle bei Trinkgelagen bedeuten mag.

Die Stempelschneider von Hierapolis haben beide Personificationen vollkommen gleichartig dargestellt, näm-

¹ Poliænus und Πολίαινος im Texte sind Druckfehler.

² *Cities and Bishoprics of Phrygia I* (1893) S. 109. Diese neue Bearbeitung ist erst jetzt, März 1897, zu meiner Kenntnis gelangt.

³ Nach gefälliger Mittheilung des Prof. G. MEYER in Graz. Vgl. W. ROSCHER, *Lexikon I* S. 2900.

lich als stehende Göttin mit einem Steuerruder und einem Füllhorn, aus dem Ähren, Mohn und Weintrauben hervorragen; in der Höhlung des geschweiften Rückens des Füllhorns lagert der kleine Plutos¹. Durch diese Attribute ist das Bild als Tyche oder Stadtgöttin charakterisiert, und es scheinen daher *Eύβοσία* und *Εύποσία* als blosse Beinamen einer und derselben Göttin getrennt und verbunden werden zu sollen.

Wenn auf einer Münze von Nysa (Nr. 42) das mit Früchten beladene Füllhorn durch die Beischrift als das Symbol der *Euposia* bezeichnet ist, so mag die Deutung dafür wohl darin gesucht werden, dass die Fruchtbarkeit des Bodens eine Folge reichlicher Bewässerung ist.

Zu XXXI. — Der Name Ηλένταινος und das Götterpaar Apollon und Artemis finden sich auch auf Münzen von Iasos², und aus den Schriftspuren unter dem Apollonkopfe der angeblichen Paktoleermünze scheint sich in der That die Lesung ΙΑΣΕΩΝ zu ergeben.

Zu XXXII. PHILADELPHEIA, Nr. 13 :

'Ολυμπιονίκης ist nicht Bestandtheil des Namens, sondern die übliche, nur auf Münzen selten nachweisbare, ehrende Bezeichnung des Siegers in den Olympischen Spielen; einen Νερεονίκης nennen Münzen von Aigai in Aiolis³.

Zu XXXVII. TABALA :

Br. 30. — [AV. K.] M. | AV. ΑΝΤΩΝΙ. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

¹ *Monnaies grecques* S. 401/2 Taf. G 26. Diese Münzen, auf denen beide Namen mit einander wechseln, sind auf der Vs. mit dem nämlichen Stempel geprägt und scheinen in die Zeit Hadrian's zu gehören.

² *Kat. des Brit. Mus. Caria* S. 124, 4 u. 126, 14.

³ *Zeitschr. für Num.* XX 1896 S. 276 Nr. 3-5.

R. TAB oben, ΑΛΕΞΩ unten, N l. Nackter Helios in einer *Biga* rechtshin, in der Rechten Peitsche oder Stab, leitet mit der Linken die galoppirenden Pferde.

M. S.

Hiernach ist auch der Typus der Münze Nr. 2 mit Sept. Severus festzustellen, weil am Kopfe des auf dem Wagen stehenden Gottes ebenfalls Strahlen wahrzunehmen sind.

F. IMHOOF-BLUMER.